

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1.1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft und Auswirkungen auf die Stadtreiniger Kassel

1.1.1. Allgemeines

Der Eigenbetrieb „Die Stadtreiniger Kassel“ wurde am 01. Januar 1993 gegründet. Damit wurde zum Ende des Jahres 2013 das 21. Geschäftsjahr des Eigenbetriebes erfolgreich abgeschlossen.

Nach der Betriebssatzung des Eigenbetriebes ist die Aufgabe der Stadtreiniger Kassel die Sicherstellung der Abfallwirtschaft mit Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes in Kassel. Durch Erweiterung der ursprünglichen Betriebsatzung ist der Eigenbetrieb berechtigt, alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte und Maßnahmen wahrzunehmen sowie ergänzende Dienstleistungen zur Auslastung vorhandener Kapazitäten anzubieten. Die Leistungen können auch im Umkreis von rd. 50 km angeboten werden.

Vor dem Hintergrund eines sich ständig und immer schneller wandelnden Entsorgungs- und Dienstleistungsmarktes ist das Angebot zur Durchführung ergänzender Geschäftsfelder sinnvoll, um Einrichtung und Personal z. B. durch Drittgeschäfte möglichst optimal auszulasten.

Die Angebots- und Preissituation in der Abfallwirtschaft hat sich erheblich geändert. Immer mehr private Anbieter in den Bereichen Sammlung und Transport von Abfällen, Verwertung von Abfällen, Serviceleistungen usw. drängen auf den Markt, zusätzlich werden thermische Entsorgungskapazitäten bereitgestellt und mindern das Preisniveau massiv. Die am Markt erzielbaren Erlöse lagen in 2013 bei unter 60,00 €/Mg. Aus diesen Gründen wird es für die Stadtreiniger immer schwieriger die der MHKW Kassel GmbH zugesicherte Entsorgungsmenge am Markt zu akquirieren, die für 2013 geplanten Mengen konnten nicht erreicht werden.

Wesentlichen Einfluss auf die Leistungen des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers haben Angebote, die über private duale Systeme vergeben werden. Die Erfassung von Altglas- und Leichtverpackungen wird komplett von diesen Systembetreibern ausgeschrieben und vergeben. Altpapier inkl. Verkaufsverpackungen sammeln die Stadtreiniger anteilig ein.

In Hessen waren in 2013 zehn Systembetreiber zugelassen. Dies erfordert zusätzlichen Aufwand bei der Vermarktung und der Abrechnung. Altglas wird seit Januar 2007 durch ein von den Systembetreibern beauftragtes Unternehmen eingesammelt. Weiterhin entsorgt die Firma Rhenus (Tochter der Firma Remondis) Hannover Altglas aus Kassel, hinsichtlich der Qualität der Sammlung liegen Beschwerden vor.

Bioabfall wurde in 2013 im Rahmen eines Mengentausches mit der Stadt Göttingen in der dortigen Kompostierungsanlage biologisch verwertet, im Gegenzug wird Sperrmüll im Müllheizkraftwerk thermisch verwertet. Die Kooperation endet in 2014 und wird durch eine Kooperation mit dem Landkreis Kassel abgelöst.

Die Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Kassel mit Grund- und Leistungsgebühr ist seit 01.01.2013 ohne große Umstellungsprobleme in Kraft.

Im Bereich der Straßenreinigung ist zurzeit keine wesentliche organisatorisch-technische Änderung vorgesehen. Durch Kostensteigerungen ist tendenziell von einer Erhöhung der Gebühren in den nächsten Jahren auszugehen.

Nach einem relativ milden Winter 2011/2012 stieg der Aufwand im letzten Winter 2012/2013 wieder an. Der Winter 2013/2014 ist sehr mild verlaufen.

Trotz der allgemein schwierigen äußeren Bedingungen und des hohen wirtschaftlichen Drucks fühlt sich der Eigenbetrieb verpflichtet einen Anteil zur Entspannung am Arbeitsmarkt zu leisten. Im Rahmen von Beschäftigungsprojekten bei den Stadtreinigern Kassel werden Angebote zur Arbeit gemacht, eine Fortsetzung in hoher Anzahl ist jedoch wegen des erheblichen Betreuungsaufwandes und zukünftig geringerer Zuschüsse nicht mehr möglich.

Generell ist die Beschäftigung im Eigenbetrieb durch eine lange Verweildauer (i. d. R. bis zur Berentung) geprägt. Die Vorteile sind u. a. geringere Fluktuation, Sicherung von Wissen und Erfahrung und Förderung der Identifikation mit dem Eigenbetrieb; die Nachteile manifestieren sich in einem höheren Altersschnitt und damit teilweise verbundenen Leistungsminderungen.

Zum Erhalt der Leistungsfähigkeit, Qualifikation und Lernbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind deshalb weiterhin erhebliche Anstrengungen u. a. im Arbeits- und Gesundheitsschutz erforderlich.

1.1.2. Entwicklung

Die Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes hat erhebliche Auswirkungen auf die Durchführung der Abfallentsorgung in Kassel. Neben steigenden Anforderungen an die Getrenntsammlung ist zu befürchten, dass viele Leistungen auch durch Dritte angeboten werden. Immer noch ist nicht klar, wann die Bundesregierung die angekündigte Wertstoffverordnung vorlegen wird. Gegebenenfalls ist dadurch eine Anpassung der Abfallsatzung notwendig.

Im Bereich der Straßenreinigung hat sich die Organisation bewährt, zusätzliche Aktivitäten wie das Putz-Munter-Team erhöhen die Sauberkeit. Das Thema Stadtsauberkeit wird in einer Projektgruppe Stadt bearbeitet.

Neben der Abfallwirtschaftssatzung ist auch die Straßenreinigungssatzung vor dem Hintergrund der rechtlichen Anforderungen, der demografischen Entwicklungen und der gestiegenen Ansprüche zu prüfen und ggf. zu überarbeiten.

Für die betriebliche Optimierung nehmen die Stadtreiniger Kassel weiterhin an Erfahrungsaustauschen im Land Hessen, an Kennzahlenvergleichen usw. teil. Die Stadtreiniger Kassel arbeiten in Fachverbänden und mit der Universität Kassel eng zusammen.

Von Ende 2012 bis April 2014 hat die 172. Vergleichende Prüfung „Abfallentsorgung in Großstädten“ stattgefunden. Der Schlussbericht liegt seit Juni 2014 vor und wird entsprechend geprüft.

1.2. Unternehmensentwicklung und Drittvergleich

Die Entwicklungen in 2013 sind trotz der schwierigen Marktbedingungen positiv.

So konnten die kalkulierten Abfallmengen nahezu eingehalten werden, die Abfallsatzung hat sich bewährt und die Stadtsauberkeit u. a. im Rahmen des Hessentages gewährleistet werden.

Auch im Drittvergleich (unter Berücksichtigung der Entsorgungskosten für Abfall zur Beseitigung) belegen die Daten eine hohe Qualität und Wirtschaftlichkeit.

1.3. Abfallwirtschaft

Das Jahr 2013 war das erste vollständige Jahr, in dem das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz galt. Es wurde allen durch das Gesetz betroffenen Kreisen bewusst, dass zur vollständigen Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes noch großer Handlungsbedarf besteht.

§18 KrWG ermöglicht gewerblichen Sammlern den Zugriff auf Abfällen bei privaten Haushalten nach erfolgter und anerkannter Anzeige. Dies führte zu mehr als 200 Anzeigen beim Regierungspräsidium Kassel, zu denen die Stadtreiniger Kassel Stellungnahmen abgeben konnten und abgegeben haben. Die Großzahl der Anzeigen betrafen Altmetalle und Altkleider. Mit wenigen Ausnahmen wurden alle Anzeigen seitens des RP Kassel anerkannt, in der Regel aber zeitlich befristet bis 31.12.2014 bzw. 31.12.2016. Die begründeten Ablehnungen seitens der Stadtreiniger Kassel in deren Stellungnahmen wurden nicht berücksichtigt, um eine sofortige Untersagung der gewerblichen Sammlung zu erwirken.

Die Schaffung einer Verordnung bzw. eines Gesetzes zur Einführung einer Wertstofftonne wurde seitens des Bundes nicht bearbeitet. Bis auf den Entwurf der 6. Novelle der Verpackungsverordnung wurden keine weiteren gesetzlichen Regelungen aufbauend auf das Kreislaufwirtschaftsgesetz vorgelegt.

Zum 01.01.2013 ist die neue Abfallwirtschafts- und Gebührensatzung der Stadt Kassel in Kraft getreten. Mit der gebührenfreien Biotonne konnte der Anschlussgrad an die Biotonne deutlich ausgeweitet werden. Dies war aber auch ein Angriffspunkt für Anbieter von Müllschleusen, die deren Dienste bei Wohnungsbaugesellschaften angeboten haben und dies weiterhin tun. In bestimmten Wohnbezirken bei denen das tatsächlich vorhandene Restmüllbehältervolumen über dem satzungsgemäß vorgegebenen Mindestvolumen liegt, sehen diese Unternehmen deutliche Einsparpotentiale durch entsprechende Behälterreduzierungen mit Neugestellung von Bioabfalltonnen.

Da seitens des Bundes keine Aktivitäten zur Umsetzung der getrennten Wertstoffeffassung ab 01.01.2015 gem. §10 Abs. (1) Ziffer 3. zu erkennen waren, ist die Einführung der Kasseler Wertstofftonne spätestens am 01.01.2015 gem. §2 Abs. (2) der Abfallwirtschafts- und Gebührensatzung kritisch zu hinterfragen.

1.3.1. Abfallmengenentwicklung und -bilanzen

A. Allgemein

Im Jahr 2013 haben die Stadtreiniger Kassel 1.433 t mehr an Abfällen als in 2012 behandelt, entsorgt oder verwertet. Dies entspricht einer prozentualen Steigerung von 1,01%. Die Gesamtmenge für 2013 lag bei 143.153 t. Die Abfallwirtschaft in Kassel wurde in 2013 unter ökonomischen und ökologischen Aspekten kontinuierlich weiterentwickelt. Besonders an die Einführung des Abfallkonzeptes 2013 sei erinnert. Im Berichtszeitraum lieferten die Stadtreiniger Kassel 95.737 t zum MHKW Kassel. Dies entspricht einer Verringerung von 795 t oder 0,82%. In diesen Mengen sind die in Kassel eingesammelten Sperrmüllmengen enthalten.

B. Abfälle aus Haushaltungen

Der in Kassel in 2013 eingesammelte Hausmüll sank um 1.090 t. Er lag im Berichtszeitraum bei 35.568 t und damit 2,97 % unter dem Vorjahreswert von 36.658 t. Dieser Rückgang begründet sich im Wesentlichen durch die im Rahmen des Abfallkonzeptes 2013 ausgeweitete Biomüllsammlung und die damit verbesserte Trennung von organischen Anteilen aus dem Hausmüll.

Der Kasseler Sperrmüll wird im MHKW Kassel thermisch verwertet. Dort erfolgte auch in 2013 eine Sortierung des Materials mit anschließender Verwertung der enthaltenen Wertstoffe. Aus Kasseler Haushalten wurden 9.812 t eingesammelt. Dies entspricht einer Steigerung von 502 t oder 5,39 %.

Im Berichtszeitraum haben die Stadtreiniger Kassel deutlich mehr Bio- und Grünabfall verwertet als in den Vorjahren. Diese Steigerung resultiert aus dem im Rahmen des Abfallkonzeptes 2013 vorgenommenen Ausbau der Biomüllsammlung. Die ausgeweitete Biomüllsammlung führte zu einer Steigerung der Jahresmenge an Bio- und Grünabfall von 1.727 t oder 9,93 %. In 2012 sammelten die Stadtreiniger Kassel 17.392 t ein. In 2013 liegt die Jahresmenge bei 19.119 t.

Bei den Sonstigen Abfällen gibt es eine Steigerung um 2.821 t auf 4.488 t. 2012 lag diese Fraktion bei 1.667 t. Diese Steigerung resultiert aus der Verbrennung des in Kassel anfallenden Laubs im MHKW.

C. Wertstoffe

Die Situation beim Kasseler Altpapier ist sehr stabil. Die Vorjahresmenge konnte in 2013 geringfügig um 0,17 % gesteigert werden.

Bei den Sonstigen Wertstoffen ist eine Steigerung von 7,02 % zu verzeichnen. Erklärung dafür ist u. a. eine Steigerung bei den verwerteten Bauschuttmengen.

Die Stadtreiniger Kassel sammeln seit Januar 2007 kein Altglas mehr ein. Vom Entsorger liegen für 2013 keine Daten vor.

Leichtverpackungen (LVP):

Die durch die Stadtreiniger Kassel insgesamt im Jahr 2013 eingesammelte Menge an LVP liegt leicht über dem Vorjahresniveau.

Die gesammelten Leichtverpackungen wurden im Auftrag der Stadtreiniger auf dem Betriebsgelände der Firma Fehr in Lohfelden durch die Entsorgungsgesellschaft für Nordhessen mbH (EFN) den Systembetreibern zur Abholung bereitgestellt.

Weitere Informationen zum Thema Wertstoffe, speziell zur Elektroschrottverwertung und Altkleiderverwertung sind unter Ziffer 1.6 Buchstabe B. und C. aufgeführt.

D. Abfälle aus Industrie, Handel und Gewerbe

Die Gesamtmenge des Jahres 2013 konnte das Vorjahresergebnis der thermisch verwerteten Gewerbeabfälle nicht ganz erreichen. Es ist festzuhalten, dass der Entsorgungsmarkt in Kassel zunehmend hart umkämpft wird und neue Spielräume immer schwieriger zu erschließen sind.

Die Entwicklung bei den thermisch verwerteten Gewerbeabfällen spiegelt sich auch bei den thermisch beseitigten Gewerbeabfallmengen wieder. Auch hier ist ein Rückgang zu verzeichnen.

1.3.2. Mengenvergleich mit Umsatzerlösen

Mengenvergleich

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Abfallarten der beiden vergangenen Jahre gegenübergestellt.

Mengenvergleich:

Abfallfraktion	2013 in t	2012 in t	Differenz in t	Differenz in %
Restmüll	35.568	36.658	-1.090	-2,97%
Sperrmüll aus Kassel - Haushalte	9.812	9.310	502	5,39%
Sperrmüll aus Kassel - Gewerbe	250	277	-27	-9,75%
Sperrmüll aus Göttingen	3.206	3.200	6	0,19%
Bio- und Grünabfall	19.119	17.392	1.727	9,93%

1.3.3. Stellungnahme zu den Abfällen aus Industrie, Handel und Gewerbe

Im Jahr 2013 konnten die Stadtreiniger Kassel den Kunden aus Handel, Gewerbe und Industrie Entsorgungssicherheit und Qualität zu marktfähigen Preisen bieten.

Im gesamten Jahr 2013 wurde eine erhöhte Aggressivität von unseren Mitbewerbern festgestellt. Diese treten mit günstigeren Preisen auf dem Markt auf. Eine gezielte Kundenakquise und eine mengengestaffelte Preisanpassung tragen von Seiten der Stadtreiniger Kassel dazu bei, die Kundenanzahl fast identisch zu halten. Es konnte dennoch nicht vermieden werden, dass einige Kunden zu Mitbewerbern gegangen sind. Gezielte Verhandlungen bei umsatzstarken und wichtigen Kunden konnten größere Nachteile verhindern.

Für das Jahr 2014 wird prognostiziert, dass der harte Wettbewerb anhält. Weitere Preisanpassungen werden trotz Qualität und Sicherheit bei unserer Entsorgung nicht zu vermeiden sein.

Wie bereits in den vergangenen Jahren präsentieren sich die Stadtreiniger Kassel durch ihre Öffentlichkeitsarbeit und Teilnahme an folgenden Veranstaltungen: Kassel-Marathon, Tag der Erde, Wehlheider Kirmes, Zissel, Stadtfest, Weihnachtsmarkt und bestimmte ortsteilbezogene Veranstaltungen. Größte Veranstaltung ist im Jahre 2013 der Hessentag mit 1,8 Mio. Besuchern gewesen. Eine besondere Herausforderung in diesem Bereich war die Stadionreinigung mit ihren täglichen Veranstaltungen und Konzerten.

1.3.4. Recyclinghöfe / Müllabfuhr / Elektroschrott

Auf dem Recyclinghof Königinhofstraße wurde die Fläche für Baum- und Hecken-schnitt vergrößert. Dadurch soll es zur Verbesserung der Situation beim Abladen durch den Kunden kommen.

Im Jahr 2013 erhöhten sich die angelieferten Sperrmüllmengen auf den Recyclinghöfen von 6.200 t auf nun 6.700 t. Die Anzahl der Anlieferungen erhöhte sich ebenfalls von 105.000 auf 116.000.

Aufgrund des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes wurde zum 01.01.2013 eine neue Abfallwirtschafts- und -gebührensatzung in Kassel eingeführt. Durch diese Änderung wurden 9.637 zusätzliche kostenlose Biotonnen aufgestellt. Dadurch musste ein zusätzliches Bioabfallsammelfahrzeug eingesetzt, sowie die Tourenplanung geändert werden.

Um den Kundenwünschen gerecht zu werden, haben die Stadtreiniger im April 2013 wieder eine mobile Sperrmüllsammmlung im Stadtteil Philippinenhof/Warteberg durchgeführt. An dem Tag wurden in drei Stunden 250 Kunden bedient und 12,2 t Sperrmüll eingesammelt.

Vom 02.09.2013 bis 24.10.2013 wurden sämtliche Biotonnen im Stadtgebiet gewaschen.

Seit Oktober 2013 werden Absetzmulden zum Teil wieder durch die Stadtreiniger mit eigenem Personal und Fahrzeug gefahren. Davor war die Leistung an einen Subunternehmer vergeben. Somit können Kundenwünsche flexibler bearbeitet werden.

Die Einsammlung von Elektrogeräten bei Wohnungsbaugesellschaften wird seit Januar 2013 durchgeführt. Seit August wurden die bisher aufgestellten vier Container um weitere zehn Container erweitert.

Zu den regelmäßigen und kostenlosen Leistungen der Abfallentsorgung zählen

- die monatliche Schadstoffsammlung,
- die jährliche kostenlose Weihnachtsbaumabholung und
- die an 4 Wochenenden im Herbst stattfindende Laubsammlung an 7 verschiedenen Sammelstellen.

Im Stadtgebiet wurde die Anzahl der Altkleiderbehälter im Jahr 2013 von 122 auf 178 erhöht. Die eingesammelte Altkleidermenge konnte leicht erhöht werden.

1.3.5. Straßenreinigung und Winterdienst

Im Jahr 2013 wurde die Straßenreinigung in unveränderter Form durchgeführt.

Zur Verbesserung der Stadtsauberkeit wurde eine Mähkolonne eingesetzt, die schwerpunktartig Straßen und Gehwege in einem vorgegebenen Rhythmus von 6 Wochen vom Wildkraut befreit hat.

Vom 14. bis 21.06 wurde in Kassel der Hessentag gefeiert. Dabei wurden die gesamten Reinigungs- und Entsorgungsleistungen übernommen. Außerdem wurde das Auestadion nach jeder Veranstaltung gereinigt.

Aufgrund von wild beklebten Papierkörben wurden neue Papierkörbe mit eigenem Design entworfen und in zwei Testgebieten im Stadtteil Jungfernkopf sowie im Menzel-Viertel angebracht. Aufgrund des großflächigen Designs soll das Bekleben oder Beschmierern verhindert werden.

Insgesamt wurden durch die Stadtreiniger Kassel 4 Putztage betreut.

- Frühlingsputz
- Sauberhafter Schulweg
- Sauberhafter Kindertag und
- Einzelsammlungen

Außerdem wurde nach folgenden Veranstaltungen die Reinigung übernommen:

- Stadtfest
- Wehlheider Kirmes
- Zissel
- Bratwurstkirmes
- Weihnachtsmarkt
- Heimspiele des KSV Hessen sowie der MT Melsungen
- Hessiontag

Fahrbahnwinterdienst

In den Bereichen Fahrbahn- und Gehwegwinterdienst wurden die Leistungen ähnlich wie im Jahr zuvor durchgeführt. Die Durchführung der Aufgaben erfolgte ohne größere Probleme.

Im Winter 2012/13 wurde ein reiner Laugenstreuer getestet. Aufgrund der in Kassel vorherrschenden Höhenunterschiede kann dieser nicht wirksam eingesetzt werden. Somit wurde sich gegen eine Beschaffung des Streuers ausgesprochen.

Gehwegwinterdienst

Im Stadtgebiet wurden 26 neue Streugutkisten aus Holz aufgestellt. Diese fassen ca. 500 Liter mehr Volumen als die Streugutkisten aus Kunststoff. Dafür wurden die 45 bisher aufgestellten Streugutkisten eingezogen.

Für das Beladen der VW Caddy Kastenwagen wurde ein Silo angeschafft, mit dem das Beladen von Salz deutlich schneller erfolgen kann. Somit wurde ein Beitrag zum Arbeits- und Gesundheitsschutz realisiert, da die Mitarbeiter vorher das Salz per Hand aufladen mussten.

Im Bereich der Kleintraktoren wird ein Test „GPS Datenaufzeichnung“ durchgeführt. Ziel ist es, die geleistete Arbeit (Fahrwege, Einsatz von Streuer und Schild) rechtssicher aufzuzeichnen.

Im Winter 2012/13 wurden die Kontrollen wegen nicht durchgeführtem Winterdienst durch Bürger ausgeweitet. Dabei wurden 110 Bürger angeschrieben und drei Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet.

1.4. Investitionen

Betriebsgelände und Recyclinghöfe

Die Abladeflächen für Grünschnitt und Schutt, sowie mittlerweile stärker frequentierte Durchfahrtsbereiche auf dem Betriebsgelände des Recyclinghofes Königshofstraße wurden optimiert.

In einigen Liegenschaften wurden weitere Teilbereiche der Zaunanlagen erneuert. Zum einen betraf dies einen Teilbereich der Einfriedung unseres Hauptstandortes, parallel zur Straße Am Lossewerk sowie einen Teilbereich im Recyclinghof Langes Feld, im Verlauf parallel zur Dittershäuser Straße.

Die Ölanlagen in der KFZ Werkstatt für Frischöle und Altöl wurden durch Einbau neuer Tanks saniert. In dem Zusammenhang wurden Zapfstellen und Rohrleitungen angepasst.

Mit der Sanierung eines Teilbereiches der Waschhalle wurde in 2013 begonnen. Diese betraf die Ablaufgruben sowie die Bodenfliesen und Teile der Wandfliesen.

Die Begrenzungswände für Freiflächen-Lagergut (Holz, Grünschnitt), die zudem als Ladehilfe für Radlader dienen (Begrenzung für die Laderschaufel beim Schieben), wurden saniert. Die anfälligen, weniger robusten Holzwände wurden durch belastungsfähige Steinwände in trockenbauweise (Legio-Technik) ersetzt.

Der Ölabscheider im Recyclinghof Langes Feld wurde, einschließlich des Umfeldes wie Waschplatte und Abläufe, saniert. Grundlage waren die Ergebnisse der regelmäßigen Sachverständigenprüfung.

Die seit einigen Jahren im Provisorium befindlichen Sanitärräume der Damen sollen in 2014 saniert werden. Dazu wurden in 2013, in einem ersten Bauabschnitt, die Herren WC's verlegt um den Bereich, der endgültig für die Damen dauerhaft hergerichtet werden soll, für die Nutzung vorzubereiten. Damit werden sich die gemischten und nur durch provisorische Wände getrennten Damen und Herren Dusch- und WC Bereiche abschließend in eigenen Komplexen befinden. Diese neuen Herren WC's befinden sich jetzt in einem ehemaligen Duschaum der Herren, der bisher als Lageraum genutzt wurde.

Auf Grund des sehr kalkhaltigen Wassers wurde eine Anlage zur Wasserenthärtung eingebaut.

Fahrzeuge, Geräte und Behälter

Im Jahr 2013 wurden insgesamt rd. 2,065 Mio. € für Fahrzeuge und Geräte investiert. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass verschiedene Bestellungen noch aus dem Jahr 2013 (VE aus 2012 1,056 Mio. €) ausgeliefert wurden.

Zum Einstieg in den Transport von Mulden und Abfallpressen wurde ein gebrauchtes Absetzkipperfahrzeug für rd. 90.000 € beschafft.

Für die Müllabfuhr wurde eine Beschaffung (VE aus 2012) für drei neue Müllwagen (Ersatzbeschaffung) durchgeführt. Die Müllwagen konnten aufgrund der langen Bauzeit erst im Juni 2013 in den Einsatz gehen. Des Weiteren wurde ein Standplatzfahrzeug beschafft.

Für den Bereich Straßenreinigung wurden zwei Beschaffungen (VE aus 2012) durchgeführt. Dadurch konnten eine Fahrbahnkehrmaschine und zwei Gehwegkehrmaschinen im April 2013 sowie eine weitere Kehrmaschine im November 2013 in den Einsatz gehen. Weiterhin wurden für die Straßenreinigung zwei Doppelkabiner beschafft.

Für den Gehwegwinterdienst wurde ein mobiles Silo für Streugut für rd. 8.000 € beschafft. Dies hat zur Optimierung der Gehwegwinterdienststrecken beigetragen. Des Weiteren wurden für den Gehwegwinterdienst acht Kleintraktoren aus einem Mietvertrag (2012/2013) für rd. 235.000 € in den Fuhrpark übernommen.

Für das Betriebsleiterfahrzeug wurde eine Ersatzbeschaffung durchgeführt.

Die Investitionen für Ersatzbeschaffungen von Abfall- und Wertstoffbehältern belief sich auf rd. 190.000 €. Für Mulden und Container wurden rd. 47.000 € für Neukunden und Ersatzbeschaffungen investiert. Darüber hinaus wurden für ein neues Projekt der Elektroschrottsammlung rd. 12.000 € für spezielle Elektro-Schrott-Container investiert.

1.5. Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Die Rahmenbedingungen der Organisation und die Leitung der Aufsichtsgremien sind im Eigenbetriebsgesetz und den dazu ergangenen Verordnungen sowie den Geschäftsordnungen für den Eigenbetrieb geregelt. Ein Qualitäts- und Risikomanagement liegt vor.

Betriebsleitung und Abteilungsleitungen finden sich jährlich in einem Strategieworkshop zusammen, um grundlegende Entwicklungen und notwendige Entscheidungen für das künftige Geschäft zu erörtern.

Entscheidungen werden entsprechend der Satzungsregelungen von der Betriebsleitung, der Betriebskommission bzw. über den Magistrat der Stadt Kassel von der Stadtverordnetenversammlung getroffen.

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu marktunüblichen Konditionen mit nahestehenden Personen vorgenommen.

Die betriebliche Organisation entspricht derzeit den gestellten Anforderungen.

1.6. Wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr

A. Verpackungsentsorgung

Die Stadtreiniger Kassel hatten im Jahres 2013 mit den nachstehenden Systembetreibern gültige Abstimmungsvereinbarungen bzw. Unterwerfungs- und Verpflichtungserklärungen (Laufzeiten bis zum 31.12.2014) sowie gültige Vereinbarungen „über die Kostenbeteiligung an Abfallberatung und Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen - das s. g. Nebenentgelt“ (Laufzeiten bis 31.12.2014):

- BellandVision GmbH
- Der Grüne Punkt - Duales System Deutschland GmbH
- Eko-Punkt GmbH
- ELS Europäische Lizenzierungs-Systeme GmbH
- Interseroh Dienstleistungs GmbH
- Landbell AG
- Reclay Vfw GmbH (Duales System Redual)
- Veolia Umweltservice Dual GmbH

- Reclay Vfw GmbH (Duales System Vfw)
- Zentek GmbH & Co. KG
- Recycling Kontor Dual GmbH & Co. KG

Mit dem Dualen System „ELS Europäische Lizenzierungs-Systeme GmbH“ hat die Stadt Kassel - vertreten durch die Stadtreiniger Kassel - im Frühjahr / Sommer 2013 alle Verträge (Abstimmung, Nebenentgelt, Leistungsvertrag LVP, Mitbenutzungsvertrag PPK) unterzeichnet. Die ELS Europäische Lizenzierungs-Systeme GmbH hat als elftes Duales System noch keine Lizenzmengen auf dem Markt, wird mit dem operativen Geschäft voraussichtlich im II. der III. Quartal 2014 starten.

Die Firma Redual GmbH ist mit der Vfw AG fusioniert und seit Dezember 2012 in der Reclay Group zur Reclay Vfw GmbH zusammengefasst worden. Die Reclay Vfw GmbH unterhält nach wie vor die Dualen Systeme „Duales System Redual“ und „Duales System Vfw“. Letzteres hat 2013 nur Altglas-Anteile gemeldet und Branchenlösungen angeboten. Das Duale System Redual hat die Marktanteile LVP und PPK von dem System Vfw übernommen.

Diejenigen Systembetreiber, die in Hessen flächendeckend mit allen Kommunen abgestimmt sind, können die Freistellung (Zulassung) durch das Bundesland beantragen. Die Abstimmungsvereinbarungen mit den Kommunen müssen unabhängig einer Leistungserbringung (Sammlung) durch die Systembetreiber abgeschlossen werden. Die Leistungsverträge, d. h. die Verträge zwischen Systembetreibern und Sammlern, werden auf Basis der Ausschreibungsergebnisse abgeschlossen. Für 2013 bedeutete dies, dass zehn der oben genannten Systembetreiber lizenzierte Verpackungsmengen (Leicht-, PPK-Verpackungen) am Markt gemeldet hatten.

Im Jahr 2010 ist der Leistungsvertrag für die Sammlung der Leichtverpackungen erneut ausgeschrieben worden. Die Stadtreiniger Kassel haben sich seinerzeit erfolgreich an der Ausschreibung beteiligt und bekamen den Sammelauftrag für den Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2014. Aktuell werden die Leistungen 01.01.2015 - 31.12.2017 ausgeschrieben; die Stadtreiniger Kassel beteiligen sich.

Bezüglich der Rücknahme von Verpackung aus Altpapier zeigte sich folgendes Bild: Bis zum Jahr 2003 benutzten die Dualen Systeme für die Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe und Karton (PPK-Verpackungen) diskussionslos das kommunale Sammelsystem für die Altpapierfassung mit und erstatteten die für die Mitbenutzung anfallenden Kosten. Seither ist das Verhältnis der kommunalen Sammlung zu den Dualen Systemen von Auseinandersetzungen geprägt, die sich erstmals 2008 erheblich verschärft haben. Konkret ging es dabei um die Frage der angemessenen Vergütung für die Miterfassung von PPK-Verpackungen im kommunalen Altpapier. Die Auseinandersetzung spitzte sich auf die Frage zu, ob die Kommunen den Systembetreibern deren Anteil am Altpapier physisch bereitstellen müssen. Durch die physische Bereitstellung des Altpapieres entzieht sich den Kommunen jeglicher Zugriff auf rund 20% der Gesamtmenge des kommunalen Altpapieres. Dies bedeutet, dass die Kommunen für diesen Anteil keine Erlöse erzielen können gleichzeitig zusätzliche Kosten für die Bereitstellung, Umladung und Nachweisführung tragen müssten. Dieses „Risiko“ scheint vorerst abgewendet zu sein, am 30.01.2014 hat sich das Landgericht Ravensburg als erstes Gericht in einer Grundsatzentscheidung zu dieser Frage geäußert, die seit längerer Zeit zwischen Systembetreibern und Kommunen im Streit steht. Die seit Jahren vertretende Rechtsauffassung der Kommunen wurde bestätigt, dass den Systembetreibern kein Eigentum - auch nicht in Form des Miteigentums - an den von Kommunen gesammelten Altpapiermengen erwächst.

In der Vergangenheit und - durch das Urteil gestärkt - auch in Zukunft haben bzw. werden die Stadtreiniger die Bereitstellung der PPK-Verpackungen an die Systembetreiber verweigern. Des Weiteren sind Vertragsangebote abgelehnt worden, die eine Beteiligung der Dualen Systeme an den Vermarktungserlösen (Erlösbeteiligung) beinhalteten, die über 70 % lagen.

Im Jahr 2013 ist es erstmals seit Jahren gelungen, mit allen operativ tätigen Systembetreibern PPK-Verträge abzuschließen.

Verträge über die Entsorgung von Verkaufsverpackungen:

- Abstimmungsvereinbarungen zwischen der Stadt Kassel (vertreten durch die Stadtreiniger Kassel) sind mit allen freigestellten Systembetreibern im Januar 2013 bis zum 31.12.2014 verlängert worden.
- Die Vereinbarungen „über die Kostenbeteiligung an Abfallberatung und Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen (Nebentgelt)“ sind bis zum 31.12.2014 verlängert worden.
- Leistungsverträge über die Einsammlung von Leichtverpackungen sind mit allen freigestellten Systembetreibern abgeschlossen und haben eine vierjährige Laufzeit bis Ende 2014.
- PPK-Mitbenutzungsverträge mit allen Systembetreibern bis 31.12.2013. Einige Verträge verlängerten sich automatisch bis 31.12.2014. Mit den Dualen Systemen „Grüner Punkt“ und „Interseroh“ müssen für 2014 neue Verträge bzw. Vertragsverlängerungen verhandelt werden.

B. Elektro-Schrottverwertung

Im Jahr 2013 befanden sich nur Elektro- und Elektronikaltgeräte der Sammelgruppe 1 (Haushaltsgroßgeräte, automatische Ausgabegeräte) in der Eigenvermarktung der Stadtreiniger Kassel. Die Geräte der Sammelgruppe 1 wurden bis Februar 2012 über die Firma BuntStift verwertet. Seit dem 15. März 2012 werden die Elektro- und Elektronikaltgeräte der Sammelgruppe 1 über die Firma Electrocycling GmbH, ansässig in Goslar, verwertet.

Aufgrund sich gut entwickelnder Marktpreise haben sich die Stadtreiniger Kassel entschlossen die Eigenvermarktung auf die Geräte der Sammelgruppe 3 (Informations- und Telekommunikationsgeräte Geräte der Unterhaltungselektronik) sowie der Sammelgruppe 5 (Haushaltkleingeräte) auszuweiten. Nach Ausschreibung erfolgte ein Vertragsabschluss mit der Firma NOEX AG aus Grevenbroich. Seit dem 1. Oktober 2013 wird die NOEX AG für zwei Jahre die Geräte Sammelgruppe 3 und 5 für die Stadtreiniger verwerten.

C. Altkleiderverwertung

In Verhandlungen mit dem Altkleiderverwerter EFIBA ist es gelungen, den bestehenden Vertrag an die Marktentwicklungen anzupassen. Die behälterbezogene Abrechnung wurde umgestellt auf eine gewichtsbezogene Abrechnung. Hierdurch konnten die Einnahmen pro Sammelbehälter um 18 % gesteigert werden. Gleichzeitig konnte in der zweiten Jahreshälfte das Serviceangebot für unsere Kunden bei der Altkleidersammlung erhöht werden, indem die Anzahl der städtischen Altkleiderbehälter von 130 auf 178 gesteigert wurde.

In Kooperation mit - 32 - haben die Stadtreiniger einen gemeinsamen Aktionsplan zum Vorgehen bei widerrechtlich aufgestellten Altkleiderbehältern im Stadtgebiet erarbeitet, der kontinuierlich umgesetzt wird. 64 illegal aufgestellte Altkleiderbehälter konnten bereits aus dem öffentlichen Verkehrsraum entfernt werden. Dieser Prozess muss derzeit kontinuierlich fortgesetzt werden.

D. Gesetzliche Regelungen

Die Entwicklung eines Wertstoffgesetzes wurde in 2013 nicht weiter verfolgt. Es wurde eine 6. Novelle der Verpackungsverordnung erarbeitet, um die europarechtlichen Anforderungen in Bundesrecht umzusetzen. Aus dem gleichen Grund muss das bestehende ElektroG geändert werden. Der Referentenentwurf des ElektroG lag bis Ende 2013 noch nicht vor. Veröffentlicht wurde dieser erst am 18.02.2014.

Hinweis für das Jahr 2014: Die sich Anfang 2014 zuspitzende Unterfinanzierung bei der haushaltsnahen LVP-Sammlung und Entsorgung bedingt durch bis zu 25 %ige Rückgänge an Lizenzmengen aufgrund der Abwanderung in Eigenrücknahmesysteme und Branchenlösungen führte zur Erarbeitung eines Entwurfs zur 7. Novelle der Verpackungsverordnung.

E. Gerichtliche Entscheidungen

Am 01.01.2013 ist die neue Abfallwirtschafts- und -gebührensatzung in Kraft getreten. Sie wurde im Rahmen des Abfallkonzept 2013 bereits im Jahr 2012 erarbeitet und beschlossen. Aktuell ist eine Klage hierzu anhängig.

An Urteilen von wesentlicher Bedeutung ist das Urteil des Verwaltungsgerichtes Kassel vom 08.10.2013, Az. 4 K 551/13.KS anzuführen. Die Stadtreiniger Kassel, vertreten durch das Rechtsamt der Stadt Kassel unterlagen in einem Klageverfahren gegen das Land Hessen, vertreten durch das Regierungspräsidium Kassel. Das RP Kassel hatte einer gewerblichen Sammlung befristet bis zum 31.12.2016 zugestimmt, obwohl die Stadtreiniger Kassel in deren Stellungnahme einer Anerkennung der gewerblichen Sammlung unter stichhaltiger Begründung widersprochen hatten.

Leitsatz:

Die Entscheidung der Abfallbehörde, eine gewerbliche Altmittel Sammlung, die schon vor Inkrafttreten des KrWG betrieben wurde, bis zum 31.12.2016 zu befristen, ist rechtlich nicht zu beanstanden.

Das Gericht begründete seine Entscheidung im Wesentlichen damit, dass die zwischen Klägerin und Beklagtem streitige Frage, ob der Beigeladene Vertrauensschutz genieße, zu bejahen sei. Es handele sich um eine seit 2006 angezeigte Bestandsammlung. Da der Beigeladene im Stadtgebiet der Klägerin wohne, liege es nahe, dass er dort auch tatsächlich gesammelt habe. Der Einwand, der Beigeladene habe in der Vergangenheit nie die ordnungsgemäße und schadlose Verwertung nachgewiesen, liege neben der Sache: Das hätte der Beigeladene gar nicht tun müssen. Die Entscheidung war im Jahr 2013 noch nicht rechtskräftig.

F. Wichtige Verträge, Sonstiges

Wichtige Verträge: Neuverträge und Vertragsverlängerungen in 2013:

- Dienstleistungsrahmenvertrag mit der GWH betreffend Standplatzservice, Laufzeit 01.01.2013 bis 31.12.2017
- Trillhof betreffend Schrottentsorgung, Laufzeit 01.10.2013 bis 30.09.2015
- Verträge über die Erfassung und Verwertung von LVP sind mit allen auf dem Markt befindlichen Dualen Systemen im Jahr 2010 für die Laufzeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2014 abgeschlossen worden. Eine automatische Vertragsverlängerung gibt es nicht, da die Leistungen voraussichtlich im Frühjahr 2014 neu ausgeschrieben werden. Aktuell gibt es 10 freigestellte Duale Systeme:
 - Belland Vision GmbH
 - Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH
 - Eko-Punkt GmbH
 - Interseroh Dienstleistungs GmbH
 - Landbell AG für Rückhol-Systeme
 - Reclay Vfw GmbH (Duales System Redual)
 - Recycling Kontor Dual GmbH & Co. KG (RKD)
 - Veolia Umweltservice GmbH
 - Reclay Vfw GmbH (Duales System Vfw)
 - Zentek GmbH & Co. KG
- Mit allen 10 Dualen Systemen besteht eine gültige Abstimmungsvereinbarung sowie eine gültige Vereinbarung „über die Kostenbeteiligung an Abfallberatung und Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen (Nebentgelt)“. Die Laufzeit beider Vereinbarungen endete am 31.12.2012. Beide Vereinbarungen sind bis zum 31.12.2014 verlängert worden.
- Die PPK-Mitbenutzungsverträge sind rückwirkend geltend (ab 1. Januar 2012) mit einer Laufzeit mindestens bis 31.12.2013.
- Vertragsabschluss mit der Firma Electrocycling GmbH (am 15.03.2012) über die Verwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräte der Sammelgruppe 1 (Haushaltsgroßgeräte), mit einer automatischen Vertragsverlängerung um jeweils ein Jahr, mit Kündigungsfrist zum 15. Dezember des Vorjahres.
- Vertragsabschluss mit der Firma NOEX AG (am 30.09.2013, mit zwei-jähriger Laufzeit) über die Verwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräte der Sammelgruppen 3 (Informations- und Telekommunikationsgeräte Geräte der Unterhaltungselektronik) sowie der Sammelgruppe 5 (Haushaltkleingeräte).

1.7. Abweichungen der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und früheren Prognosen

Das Ergebnis der Stadtreiniger Kassel für das Jahr 2013 beträgt 1.107.904,13 €.

Ganz wesentlich wurde das Ergebnis von der Umstellung der Abrechnung des Winterdienstes für die Stadt Kassel beeinflusst. In den Vorjahren wurden jeweils nur Abschlagszahlungen für das laufende Geschäftsjahr geleistet; die Endabrechnung erfolgte dann im nächsten Geschäftsjahr. In 2013 erfolgte nun erstmalig die komplette Abrechnung des Winterdienstes 2013 für die Stadt Kassel in Höhe von 1.950.000 €. Vorausgezahlt wurden jedoch nur 750.000 €, so dass sich in 2013 1,2 Mio. € höhere Erlöse ergeben, die somit erst im nächsten Berichtsjahr erfolgswirksam geworden wären.

Geplant war für das Berichtsjahr 2013 ein Verlust von 689.000 €. Bei der Einführung der neuen Abfallsatzung wurden einerseits geringere Einnahmen bei der Grundgebühr angenommen, andererseits wurde auch mit einem größeren Rückgang des Behältervolumens gerechnet.

1.8. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1.8.1. Zertifizierungen

Der Eigenbetrieb Die Stadtreiniger Kassel wurde im Oktober 2013 vom TÜV Süddeutschland nach ISO 9001: 2008 sowie als Entsorgungsfachbetrieb erfolgreich rezertifiziert. Neben den Standorten Am Lossewerk 15 wurden die Recyclinghöfe Dittershäuser Str.40 und Königinhofstr.79 in das Überwachungsaudit mit einbezogen.

In Gesprächen mit der Betriebsleitung, den betrieblich verantwortlichen Personen, den Betriebsbeauftragten und weiteren Funktionsträgern wurden offene Fragen und Aspekte aus der Unterlagenprüfung angesprochen und die Erfüllung der Anforderungen der EfbV und ISO 9001:2008 überprüft.

Im Rahmen eines Betriebsrundganges wurden alle relevanten Bereiche auf Einhaltung der Anforderungen an das QM- System überprüft.

Demnach verfügt der Eigenbetrieb über ein gut funktionierendes und wirksames Managementsystem, das die Anforderungen der Norm erfüllt und von den Mitarbeitern beachtet wird.

Die Wirksamkeit des Managementsystems wird in regelmäßigen Abständen von der Betriebsleitung bewertet und die erforderlichen Korrekturmaßnahmen werden veranlasst. Dabei werden folgende Kriterien im Hinblick auf das Führungsverständnis berücksichtigt:

- Organigramm mit Darstellung der Führungsbeziehungen
- Verfahren zur Durchführung des regelmäßigen Zielvereinbarungsgespräches
- Aufgabenverteilungsplan
- Informationsfluss im Führungsprozess
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
- Betriebliches Steuerungs- und Controllingmodell.

1.8.2. Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement des Eigenbetriebes konzentriert sich auf die Abteilungen Vertrieb und Betrieb. Im Vertrieb werden Beschwerden im Zusammenhang mit der Abfuhr von Grünabfall (grüne Abrufkarte), Sperrmüll (weiße Abrufkarte) und Bauabfälle (rote Abrufkarte) aufgenommen. Beschwerden aus den Bereichen Müllabfuhr, Straßenreinigung und Winterdienst werden in der Abteilung Betrieb erfasst. Die entsprechenden Daten werden zur Umsetzung in Kennzahlen an das Controlling weitergeleitet.

Müllabfuhr 2013

Beschwerden	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	2013	R-Q*13	R-Q*12
Restabfall	244	48	58	50	42	56	61	78	56	52	38	80	863	0,86	1,20%
Bioabfall	267	47	38	68	37	50	44	51	65	52	37	64	820	0,82	0,80%
Altpapier	149	23	36	29	44	49	50	78	30	41	23	54	606	0,61	0,80%
LVP	111	8	18	40	31	51	122	81	39	32	52	85	670	0,67	0,70%
Altglas													0		
Mitarbeiter	8							1	2		2		13	0,01	0,05%
Sonstiges	107	2			1				5				115	0,12	0,04%
Summe	886	128	150	187	155	206	277	289	197	177	152	283	3087		
<i>davon :</i>															
berechtigt	575	101	125	144	122	185	206	221	144	130	120	94	2167		
unberechtigt	311	27	25	43	33	21	71	68	53	47	32	189	920		
behoben	595	109	143	151	141	194	262	271	170	152	125	140	2453		

Straßenreinigung / Winterdienst 2013

Beschwerden	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	2013	R-Q*13	R-Q*12
Straßenreinig.	15	15	27	18	21	18	18	24	14	74	24	40	308	0,31	0,09%
Winterdienst	200	54	22								10		286	0,29	0,24%
Gesamt	215	69	49	18	21	18	18	24	14	74	34	40	594	0,59	
<i>davon:</i>															
berechtigt	129	61	39	16	21	17	13	19	10	65	28	27	445		
unberechtigt	86	8	10	2		1	5	5	4	9	6	13	149		
behoben	101	50	42	12	21	16	14	21	11	66	31	30	415		

Beschwerden VT 2013

Beschwerden	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	2013	R-Q 13	R-Q 12
Gesamt	6	11	23	18	18	12	12	10	34	25	12	16	197		
Rote Karte			1							1			2		
Grüne Karte		1	3	5	5	1	2	2	8	3	7	2	39	0,04	0,05%
Weiß Karte	6	10	19	13	13	11	10	8	26	21	5	14	156	0,16	0,13%

Reklamationsquote* (= Reklamationen/Jahr und 100.000 Haushalte)

Risiko = Reklamationsquote > 3%

1.8.3. Beschäftigte

Während des Berichtsjahres waren durchschnittlich 349,95 Arbeitnehmer/innen, Beamte und Auszubildende beschäftigt. Hinzu kamen durchschnittlich 8 Versorgungsempfänger, 12 Beschäftigte in Beschäftigungsprogrammen, 1,54 Beschäftigte im Projekt Bürgerarbeit, 1,5 Erwerbsunfähige auf Zeit, 1 Beurlaubte und 2,25 Dauerkrankte.

Aufteilung nach Gruppen	2012	2013
Beamte	3,00	3,00
Beschäftigte	308,15	311,78
befristet Beschäftigte	31,38	29,93
gewerbliche Auszubildende	2,00	3,00
kaufmännische Auszubildende	2,25	2,25
Versorgungsempfänger/innen	8,00	8,00
Beurlaubte	1,50	1,00
Erwerbsunfähigkeit auf Zeit	2,00	1,50
Projekt 20plus	10,25	12,00
Bürgerarbeit	1,35	1,54
Dauerkrankte	0,50	2,25
SUMME	370,38	376,25

Daneben wurden für bis zu 6 Personen Einsatzmöglichkeiten im Rahmen arbeitsbegleitender Hilfen (AGH) angeboten.

Maßnahmen zum Erhalt und zur Entwicklung der hohen Leistungsfähigkeit, Qualifikation und Lernbereitschaft der Beschäftigten sind weiter bedeutende Schwerpunkte betrieblicher Personalentwicklung.

Für das Berichtsjahr sind insbesondere folgende Schwerpunkte zu erwähnen:

- Weiterhin Umsetzung unseres „gemeinsamen Führungsverständnisses“ durch verschiedene Maßnahmen und Aktivitäten sowie Vorstellung und Bearbeitung des Maßnahmenplans aus der Mitarbeiterbefragung
- Abschluss folgender Dienstvereinbarungen: Personalentwicklung, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Einführung von Langzeitkonten, Arbeitszeitflexibilisierung und Abfallentsorgung
- Durchführung von Gesundheitstagen mit Angebot einer Gripeschutzimpfung
- Durchführung eines Seminars „Führung und Gesundheit“
- Auftaktveranstaltung für Projekt „Unterrichten für Kassel“
- Ganzjährige Durchführung der Berufskraftfahrerqualifizierung im Rahmen des Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetzes
- Erneute Durchführung von Seminaren „Für den Kunden arbeiten – mit dem Kunden reden“

- Teilnahme an der Ausbildungsmesse Stadtnetz Kassel im Rathaus
- Teilnahme an der Spendenaktion „Flutkatastrophe bei Nachbarn“
- Ausschüttung der Leistungsprämie nach Dienstvereinbarung Leistungsorientierte Bezahlung (LOB)
- Teilnahme einer Schulung zum Thema Moderation für LOB sowie Bildung einer Arbeitsgruppe „LOB“
- Start ELStAM (Elektronische LohnSteuerAbzugs-Merkmale)
- Überarbeitung Abgeltungsregelung für die Winterdiensteinsatzleitung und weitere Verwaltungsmitarbeiter/innen
- Informationsveranstaltung und Beratungstage für Interessierte zum Thema Langzeitkonten
- Überarbeitung und Verteilung Merkblatt „Verhalten bei Krankheit und sonstiger unvorhersehbarer Arbeitsverhinderung“
- Verlängerung Hessisches Gleichberechtigungsgesetz (HGIG) sowie Bestellungen Frauenbeauftragte und deren Vertreterin
- Zusätzliche Beschäftigungen im Rahmen des Hessentages
- Zusätzliches Beschäftigungsprojekt Kooperation Kommunale Arbeitsförderung (KAF)/Jobcenter ab 01.06.2013

1.8.4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Durch die Stadtreiniger Kassel wurden in 2013 sehr viele Berichte und Artikel in und mit der Presse zu besonderen Anlässen erstellt und veröffentlicht. Die Themen wurden auch auf der Internetseite der Stadtreiniger stets aktuell präsentiert.

Hessentag 2013 in Kassel:

Der 2013 in Kassel stattfindende Hessentag wurden von den Stadtreinigern durch Reinigungsleistungen nach Konzerten und anderen Großveranstaltungen, ständiger Abfallentsorgung an Ständen oder der Straßenreinigung nach dem Hessentagsumzug jederzeit für alle Hessentagsbesucher sowie die Kasseler Bevölkerung zeitnah und qualitativ sehr hochwertig begleitet. Die Zufriedenheit aller betroffenen Kreise wurde ständig auch gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtreiniger Kassel ausgesprochen und die Leistungen anerkannt.

Kassel 1100

Die Stadtreiniger Kassel unterstützten durch ihre Reinigungs- und Entsorgungsleistungen viele Veranstaltungen im Zuge der 1.100-Jahrfeier der Stadt Kassel in allen Stadtteilen. Besonders im Stadtteil Bettenhausen erfolgten auch Aktionen mit Schulen und Vereinen in Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat.

1.8.5. Abfallpädagogischer Bereich

Im Jahr 2013 wurden für 31 Gruppen, d. h. für rund 810 Personen Informationsveranstaltungen mit Führungen über den Recyclinghof durchgeführt, Beratungsgespräche geführt und Ferienspiele unterstützt.

Die Verteilung sieht wie folgt aus (Zahlen aus 2012 und 2011 zum Vergleich):

- Kindergärten: 8 (7 / 16)
- Grundschulen: 0 (5 / 4)
- Weiterführende Schulen (Kl. 5. - 10.) 13 (9 / 5)
- Sonstige (Oberstufe, Berufsschule, Uni, Senioren, ausl. Gruppen) 14 (8 / 3)

sauberhafter Kindertag

Zum 5. Mal wurde in 2013 der sauberhafte Kindertag mit den Kindergärten durchgeführt. Es beteiligten sich 44 (33 in 2012) Einrichtungen mit 1600 Kindern (1.100 in 2012).

5 Kitas haben sich darüber hinaus in diesem Zeitraum zu einer Betriebsführung angemeldet. Die Presseveranstaltung fand in der Kita Rothenditmolde statt.

sauberhafter Schulweg

Im letzten Jahr beteiligten sich 12 (11 in Vorjahr) Schulen mit über 1.100 Schülern (1300 Schülern in 2012) am letzten Dienstag vor den Ferien. Auch das wurde für die meisten Schulen als Ergänzung zu den Führungen bei den Stadtreinigern angesehen.

Ferienspiele

Auch im letzten Jahr unterstützten die Stadtreiniger Kassel wieder die Ferienspiele „Sternental“ bei Mercedes-Benz an einem Tag mit Stadtreinigerstand und Abfallsammeln, außerdem standen wir beim Interview zur Verfügung.

Gruppen aus dem Ausland

Auch im letzten Jahr wurden mehrere Gruppen aus dem Ausland, darunter eine Delegation aus unserer Partnerstadt Novvy Urengoi und eine aus Kiewo/Mazedonien über die Arbeit der Stadtreiniger Kassel informiert.

2. Lage des Unternehmens

2.1. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Umsatz in Höhe von 45.255.123,74 € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.107.904,13 €. Das Ergebnis ist damit um 1.796.904,13 € besser als geplant.

Die Erträge im Bereich der Gebühren sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 1.111.490,00 €, die sonstigen Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 138.000,00 € gesunken.

Die Ertragslage 2013 ist isoliert und wirtschaftlich betrachtet als gut zu bezeichnen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.107.904,13 € soll der allgemeinen Rücklage zugeführt werden.

2.2. Vermögenslage

Für das Wirtschaftsjahr 2013 ergibt sich eine Bilanzsumme in Höhe von 30.369.337,36 € (i. Vj. 30.664.618,87 €).

Dabei wird auf der Aktivseite ein Anlagevermögen in Höhe von 17.545.138,80 € (i. Vj. 17.839.531,83 €) ausgewiesen.

Der Eigenbetrieb verfügt über Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 4.925.343,01 € sowie über liquide Mittel in Höhe von 7.863.027,47 €.

Auf der Passivseite stehen insgesamt Verbindlichkeiten in Höhe von 15.717.153,98 € wovon 4.770.532,41 € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr haben.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Eigenkapital in Höhe von 7.344.816,00 €, dies entspricht 24,18 % der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

I. Stammkapital	511.300,00 €
II. Rücklage	
Allgemeine Rücklage	5.725.611,87 €
III. Jahresüberschuss	1.107.904,13 €

Die im Jahresabschluss ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen haben sich lt. der nachstehenden Tabelle wie folgt ausgewirkt:

	Stand 01.01.2013	V= Verbrauch A= Auflösung	Zuführung	Auf- zinsung	Ab- zinsung	Stand 31.12.2013
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
a) Urlaubsrückstellungen	380.974,44	V= 380.974,44	308.451,00			308.451,00
b) Rückstellungen für Über- stunden, Zuschläge und Zulagen	125.942,42	V= 125.942,42	80.126,18			80.126,18
c) Rückstellungen für zu ge- währenden Freizeitausgleich	485.186,70	V= 485.186,70	355.622,07			355.622,07
d) Rückstellung für Leis- tungsentgelte	201.250,00	V= 201.250,00	0,00			0,00
e) Rückstellung für Ab- schlusskosten	63.500,00	V= 63.500,00	50.600,00			50.600,00
f) Rückstellung Deponie Steinertfeld	400.000,00	0,00	0,00			400.000,00
g) Verpflichtung aus Alters- teilzeit	1.996.404,00	V= 337.500,70	50.577,70	79.880,00	0,00	1.789.361,00
h) Kosten aus Erfüllung ge- setzlicher Aufbewahrungspflichten	78.617,88	0,00				78.617,88
i) Rückstellung für Reparatu- ren	0,00	V= 0,00	67.000,00			67.000,00
j) Prämie Betriebsleiter	10.914,86	V= 10.914,86	10.914,86			10.914,86
	<u>3.742.790,30</u>	<u>V= 1.605.269,12</u>	<u>923.291,81</u>	<u>79.880,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.140.692,99</u>

Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sind die Rückstellungen nach § 253 HGB mit ihren nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen ab 01.01.2010 zwingend anzusetzen.

Abschließend ist festzustellen, dass die Vermögenslage des Eigenbetriebes gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben ist. Die Vermögenslage ist als gut zu bezeichnen.

2.3. Finanzlage

Die Finanzlage ist anhand einer Kapitalflussrechnung und einer Jahres-Cashflow-Betrachtung dargestellt. Die Kapitalflussrechnung soll die von der Gesellschaft erwirtschafteten und die ihr von außen zugeflossenen Finanzmittel und ihre Verwendung aufzeigen. Es sollen Zahlenströme dargestellt und darüber Auskunft gegeben werden, wie die Gesellschaft finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich folgendes Bild:

	2013 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss	1.107,9	218,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.577,3	2.553,9
Abnahme(i. V. Zunahme) Zunahmen der langfristigen Rückstellungen	-135,0	48,6
Jahres-Cashflow	3.550,2	2.821,3
Abnahme (i.V. Zunahme) der kurzfristigen Rückstellungen	-395,1	113,4
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-67,1	-80,3
Zunahme (i. V. Abnahme) der Vorräte	-15,8	28,7
Abnahme (i. V. Abnahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52,5	264,0
Zunahme (i. V. Abnahme) der Forderungen gegen die Stadt Kassel	-648,3	115,5
Abnahme (i. V. Zunahme) der sonstigen Vermögensgegenstände	62,5	-1.306,9
Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	2,4	4,4
Abnahme (i. V. Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-487,1	-517,0
Zunahme (i. V. Zunahme) der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Kassel	985,8	142,5
Zunahme (i. V. Abnahme) der sonstigen Verbindlichkeiten	55,5	-4,3
Abnahme (i. V. Abnahme) der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	-85,9	-63,8
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.009,6	1.517,5
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagenvermögens	60,0	80,3
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-2.275,8	-1.778,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.215,8	-1.698,2
Einzahlungen aus Kreditaufnahme	0,0	2.128,1
Auszahlungen aus Kredittilgungen	-1.341,4	-1.235,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.341,4	893,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes A. / B. / C. / D.	-547,6	712,4
17. Finanzmittelbestand 31.12.2012	8.410,6	7.698,2
E. Finanzmittelbestand (Kasse, Bank) 31.12.2013	7.863,0	8.410,6

Festzustellen ist, dass die Disposition über wesentliche liquide Mittel über die Stadt Kassel erfolgt, von der auch die Bankkonten geführt werden. Größere Zu- und Abflüsse, z. B. für Investitionen oder Kreditaufnahmen, werden abgestimmt bzw. in den vorgeschriebenen Gremien beschlossen.

Abschließend ist festzustellen, dass die Finanzlage des Eigenbetriebes gut ist.

Beteiligungen

Beim Eigenbetrieb bestehen im Geschäftsjahr keine Beteiligungen.

Prognose

Die Preiseinbrüche der letzten Jahre für Altpapier, Schrott und andere Wertstoffe werden in den nächsten Jahren nur teilweise kompensiert sein. Allerdings kann die Weltwirtschaftslage immer zu kurzzeitigen Einbrüchen führen.

Die Entsorgungspreise werden sich auf einem niedrigen Preis stabilisieren.

3. Risikobericht

Die Zielsetzung des Risikomanagements ist es, bestehende und mögliche Risiken für alle Bereiche eines Unternehmens zu identifizieren, sie zu bewerten sowie daraus abgeleitet strategische Maßnahmen zur Reduzierung, Vermeidung oder Kompensation von Risiken festzulegen.

Rechtliche Grundlage für das Risikomanagement ist vordringlich das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen (KontraG), wonach der Aufbau eines wirkungsvollen Überwachungssystems zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken vorgeschrieben ist.

Ein Risiko ist ein mögliches Ereignis, welches die Erreichung der vorgegebenen Unternehmensziele negativ beeinflusst oder verhindert und infolgedessen zu einer negativen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der Stadtreiniger Kassel führt. Im Risikoportfolio 2014 der Stadtreiniger Kassel wird zwischen Betriebsrisiken und strategischen Risiken unterschieden. Strategische Risiken basieren auf Faktoren, die seitens der Stadtreiniger nicht primär ausgelöst werden und deren Eintrittswahrscheinlichkeit nur indirekt vermindert werden kann. Auch eine ungenutzte Chance kann ein Risiko darstellen.

Die Stadtreiniger wollen ihre Position als öffentlich-rechtlicher Entsorger langfristig sichern. Der dauerhafte wirtschaftliche Erfolg wird nur durch eine Sicherung der Gebührenstabilität und stetige Verbesserung der Marktposition ermöglicht. Die Ausweitung des Einsatzspektrums von öffentlich-rechtlichen Pflichten auf wirtschaftliche Tätigkeiten eröffnet die Möglichkeit auch bei einer ständig fortschreitenden Liberalisierung der Entsorgungsmärkte aktiv den sich daraus erwachsenden Risiken zu stellen und für die Stadtreiniger positiv zu beeinflussen.

Es gilt Risiken frühzeitig zu erkennen und diese durch entsprechende Präventivmaßnahmen im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems zu minimieren. Bei den Stadtreinigern ist das Risikomanagement in das zertifizierte Qualitätsmanagement integriert. Dadurch werden im Zuge der jährlich in allen Abteilungen durchgeführten Audits die entsprechenden Risiken angesprochen und ggf. neu bewertet, wobei auch neue Risiken aufgenommen und bewertet werden. Nach der jährlichen Bewertung werden die Risiken in einem Risikobericht festgehalten. Für das Jahr 2014 sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

Das Risikoportfolio 2014 ist tabellarisch zusammengefasst in Anlage 1 enthalten. Anlage 2 ist die erklärende Legende zur tabellarischen Aufstellung des Risikoportfolios. Auf Hinweis der Stadt Kassel werden die Wertebereiche in Abstimmung hinterfragt und ggf. angepasst.

4. Prognosebericht

4.1. Prognose 2014 bis 2017

Bezeichnung	Plan 2014 Euro	Prognose 2015 Euro	Prognose 2016 Euro	Prognose 2017 Euro
Umsatzerlöse Abfallentsorgung	26.126.000	25.748.000	25.527.000	25.537.000
Umsatzerlöse Restabfallentsorgung	0	0	0	0
Umsatzerlöse Bioabfallentsorgung	0	0	0	0
Umsatzerlöse Straßenreinigung	5.480.000	5.480.000	5.480.000	5.480.000
Erträge BgA Abfallentsorgung	6.846.000	6.410.000	6.378.000	6.357.000
Erträge BgA Strassenreinigung	723.000	700.000	700.000	700.000
Erträge sonstige BgA	632.000	639.000	639.000	639.000
Sonst. Umsatzerlöse	1.570.000	1.342.000	1.347.000	1.352.000
Erträge Erstattung Straßenreinigung Stadt	1.320.000	1.320.000	1.320.000	1.320.000
Erträge Erstattung Winterdienst Stadt	1.700.000	1.750.000	1.800.000	1.800.000
Summe Umsatzerlöse	44.397.000	43.389.000	43.191.000	43.185.000
Sonstige betriebliche Erträge	237.000	239.000	240.000	241.000
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-3.393.000	-3.512.000	-3.585.000	-3.647.000
Verbrennungsentgelt	-17.100.000	-16.752.000	-16.703.000	-16.100.000
Entsorg. u. Verwertungskosten	-1.599.000	-1.855.000	-1.855.000	-1.855.000
Leistungen von Subunternehmern	-168.000	-124.000	-80.000	-80.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.867.000	-18.731.000	-18.638.000	-18.035.000
Löhne und Gehälter	-13.088.000	-13.448.000	-13.729.000	-14.015.000
Sonstige Personalkosten	-84.000	-84.000	-84.000	-84.000
Sozialabgaben und Altersversorgung	-3.911.000	-3.995.000	-4.080.000	-4.166.000
Summe Personalaufwand	-17.083.000	-17.527.000	-17.893.000	-18.265.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	-2.682.000	-2.533.000	-2.450.000	-2.350.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.746.000	-1.905.000	-1.686.000	-1.703.000
Verwaltungsaufwendungen	-1.714.000	-1.712.000	-1.735.000	-1.756.000
Sonstige Betriebsausgaben	-74.000	-75.000	-51.000	-51.000
Periodenfremde Aufwendungen	0	0	0	0
Summe sonstige Aufwendungen	-3.534.000	-3.692.000	-3.472.000	-3.510.000
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
Erträge aus anderen Finanzanlagen	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.000	10.000	10.000	10.000
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-858.000	-747.000	-685.000	-624.000
Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	0	0	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	-1.803.000	-3.134.000	-3.312.000	-3.025.000

Erläuterungen zur Prognose 2014 – 2017

Umsatzerlöse

Die Erlöse werden insgesamt rückläufig sein.

Für das Jahr 2015 ist die Einführung einer Wertstofftonne geplant. Dadurch sind im Bereich Abfall die Gebühreneinnahmen entsprechend geringer veranschlagt worden. Ob die Einführung der Wertstofftonne tatsächlich in 2015 realisiert werden kann, ist noch nicht gänzlich geklärt. Die fachlichen Grundlagen für die Einführung werden derzeit noch erarbeitet.

Im Bereich BgA Straßenreinigung sind konstante Werte geplant.

Aufwendungen

Die Verbrennungskosten des Müllheizkraftwerkes sind weiterhin der größte Kostenblock. Durch geänderte vertragliche Regelungen ist ab dem Jahre 2016 mit einer geringeren Belastung für die Stadtreiniger Kassel zu rechnen.

Bei den Lohn- und Gehaltsaufwendungen wird für die Jahre 2014 mit einem Anstieg von 2 % gegenüber dem Vorjahr geplant. Für die Jahre 2015 und 2016 ist jeweils ein Anstieg von 1,5 % geplant. Die Lohnnebenkosten sind im gleichen Maße berechnet. Tarifverhandlungen und die Entwicklung des Arbeitsmarktes sind aber durch die unsichere Weltwirtschaft sehr schwer einschätzbar.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden für die kommenden Jahre leicht steigend angenommen.

Die Stadtreiniger Kassel, Eigenbetrieb der Stadt Kassel Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2014 in Euro					
Nr.	Bezeichnung	2014	2015	2016	2017
Deckungsmittel (Mittelherkunft)					
1	Entnahme aus Rücklagen	1.803.000	3.134.000	3.312.000	3.025.000
2	Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.682.000	2.533.000	2.450.000	2.350.000
3	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	0	0	0	0
4	a) Kassenkredite	0	0	0	0
	b) Kredite von Dritten	2.233.428	997.428	1.080.428	1.180.428
5	Jahresüberschuss	0	0	0	0
Deckungsmittel insgesamt		6.718.428	6.664.428	6.842.428	6.555.428
Ausgaben (Mittelverwendung)					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte				
	Fahrzeuge und Geräte	3.455.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
	Wertstoffbehälterstandplätze	0	0	0	0
	Immobilien	130.000	200.000	200.000	200.000
	Erweiterung der Grundstücke	0	0	0	0
	Summe der Investitionen	3.585.000	2.200.000	2.200.000	2.200.000
2	Tilgungen von Krediten	1.330.428	1.330.428	1.330.428	1.330.428
3	Rücklagenzuführung	0	0	0	0
4	Jahresverlust	1.803.000	3.134.000	3.312.000	3.025.000
Ausgaben insgesamt		6.718.428	6.664.428	6.842.428	6.555.428

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)					
Nr.	Bezeichnung	2014	2015	2016	2017
Einnahmen					
1	Zuweisung zur Eigenkapitalaufstockung	0	0	0	0
2	Zuweisung zum Verlustausgleich	0	0	0	0
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	0	0	0	0
4	Darlehen der Gemeinde	0	0	0	0
Ausgaben					
1	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	870.000	900.000	900.000	900.000
2	Eigenkapitalrückzahlung	0	0	0	0
3	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	0	0	0	0

Die Stadtreiniger Kassel, Eigenbetrieb der Stadt Kassel Investitionsprogramm zum Wirtschaftsplan 2014 in Euro						
Bezeichnung	Gesamtkosten	Bisher finanziert	2014	2015	2016	2017
Fahrzeuge und Geräte	12.320.000	2.865.000	3.455.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
Wertstoffbehälterstandplätze	0	0	0	0	0	0
Immobilien	830.000	100.000	130.000	200.000	200.000	200.000
Erweiterung der Grundstücke	0	0	0	0	0	0
Gesamtsummen der Investitionen	13.150.000	2.965.000	3.585.000	2.200.000	2.200.000	2.200.000

Entwicklung des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb möchte auch in Zukunft wichtiger Partner und Dienstleister im Bereich der Abfallentsorgung, der Straßenreinigung und des Winterdienstes in Kassel sowie in der Umgebung sein.

Vor dem Hintergrund bundesweit steigender Verwertungskapazitäten hat das Preisniveau erheblich nachgelassen. Dadurch können die vorhandenen Kapazitäten z. B. im MHKW teilweise nur noch zu niedrigen Annahmepreisen ausgelastet werden. In diesem Sinne sind gerade regionale Kooperationen und Vernetzungen sinnvoll und anzustreben.

Inwieweit die Möglichkeit der gewerblichen Sammlung von Abfällen massive Auswirkungen auf die Mengenströme hat, bleibt abzuwarten. In jedem Fall brechen die Marktpreise zusammen. Dies führt unmittelbar zu Gebührenbelastungen.

5. Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

6. Versicherung

Als gesetzlicher Vertreter/Betriebsleiter des Eigenbetriebes der Stadt Kassel „Die Stadtreiniger Kassel“ versichere ich, dass nach bestem Wissen im oben stehenden Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Eigenbetriebes so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass wesentliche Chancen und Risiken, die die voraussichtliche Entwicklung betreffen, mit ihren Annahmen beschrieben sind.

Kassel, 18.07.2014

.....
Gerhard Halm, Betriebsleiter

Risikoportfolio Stadtreiniger (2014)

Nr.	Risiko	Bereich	Beschreibung	Risikokategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Höchstschadenswert	Maßnahmen
1	Brand in Anlagen der SRK (Gebäude, Außenanlagen, Recyclinghöfe)	BT, VF	Beispiel: Die Fahrzeughalle brennt und darin abgestellte Fahrzeuge sowie Gerätschaften drohen zerstört zu werden; vorhandene Abfälle auf Recyclinghof fangen Feuer mit Ausbrand von Behältern oder Hallen.	Betriebsrisiko	5%	hoch	Vertrag mit Wach- und Schließgesellschaft abschließen Vorbeugender Brandschutz Feuerversicherung abschließen Tägliche Entleerung der Müllfahrzeuge
2	Änderung der Wettbewerbssituation	BL / VT	Neue Wettbewerber werden in der Region tätig, diese gewinnen Marktanteile u. a. durch Niedrigpreisangebote; (nur BGA).	Betriebsrisiko	50%	mittel	Angebote
3	Änderung der strategisch relevanten Rechtsnormen z. B. KrWG	BL, VT,AW AW, BT	Es werden Rechtsnormen erlassen oder Gerichtsurteile gefällt, die Einfluss auf Kernprozesse des Unternehmens haben z. B. gewerbliche Sammlung Altkleider und Schrott.	Strategierisiko, Betriebsrisiko	10% 100%	hoch gering	Beobachtung der Rechtslage Einflussnahme auf Entscheidungsfindung politischer Entscheidungsträger, Akquise von Abfällen zur Verwertung, Imagepflege, Suche nach alternativen Entsorgungsmöglichkeiten
4	Motivation der Mitarbeiter sinkt	BL, PW,BT, VT, VF, AW, Führungs- kräfte	Die Motivation der Mitarbeiter sinkt z. B. infolge schlechter räumlicher und zeitlicher Arbeitsbedingungen z. B. mangels Zusammengehörigkeitsgefühls z. B. mangels monetärer Leistungsanreize z. B. infolge fehlender interner Kommunikation (u. a. Nichtbeachtung von Mitarbeitervorschlägen...) Die Folgen sind nachlassende Qualität der Dienstleistungen und sinkende Chancen des Unternehmens im Wettbewerb.	Betriebsrisiko	5%	mittel	Leitbild festlegen Motivations-/Mischseminare durchführen Führungskräfteentwicklung Mitarbeiterbefragung und Vorgesetztenbeurteilung
5	SRK verliert DSD- Ausschreibung	VT / VF	SRK verliert DSD- Ausschreibung	Strategierisiko, Betriebsrisiko	50%	mittel	Qualität darlegen
6	Akzeptanz für Entgelt,- Gebührenerhöhung bei Kunden nicht gegeben	VF, AW, VT	Die Akzeptanz für eine Kostenerhöhung ist bei den Kunden nicht gegeben.	Strategierisiko	10%	hoch	Öffentlichkeitsarbeit, Kosten überzeugend begründen
7	Änderung der Politik	BL	Die Politik ändert sich, z. B. die Stadt verfolgt andere Ziele bzgl. der Entsorgung oder Stadtreinigung.	Strategierisiko	0%	hoch	Kontakt zu Entscheidungsträgern in der Politik, QMS einführen, Vision 2020, Teilnahme an Erfa Kennzahlenvergleich, Controlling und Organisation einrichten
8	Korruptionsgefährdung	BL, VF, VT, PW, BT, AW		Betriebsrisiko	5%	mittel	Schulung, Unterweisung
9	Vergaben werden nicht ordnungsgemäß durchgeführt	AW, BT, VT, VF		Betriebsrisiko	5%	mittel	ADGA

Legende zum Risikoportfolio 2014

Risiko

Ein Risiko ist alles, was ein Unternehmen an der Erreichung seiner Ziele hindern kann. Zum Risiko gehört die Möglichkeit, dass

- ein Schaden oder Nachteil eintritt oder
- eine positive Entwicklung bzw. ein Vorteil ausbleibt.

Risiken sind in allen Bereichen des Unternehmens möglich und können alle Hierarchieebenen betreffen.

Bereiche

BL Betriebsleitung
VF Verwaltung und Finanzen
VT Vertrieb
PW Personalwesen
BT Betrieb
AW Abfallwirtschaft
SRK Die Stadtreiniger Kassel - Eigenbetrieb -

Bewertung

Eintrittswahrscheinlichkeit:

Es wird die Wahrscheinlichkeit angegeben, mit der das Risiko innerhalb eines Betrachtungszeitraumes (in der Regel 12 Monate) eintritt. 100 % bedeuten, dass das Risiko mindestens einmal eintritt.

Höchstschadenswert:

Es handelt sich um den höchsten anzunehmenden Schaden (worst case) für das Gesamtunternehmen. Dabei ist der Brutto-Schadenswert gemeint, d. h. die reine Minderung des Erlöses ohne Berücksichtigung, dass sich durch den Schadenseintritt ggf. der Aufwand reduziert

Beschreibung	Wertebereich
Unbedeutend	bis 10.000 €
Gering	> 10.000 € bis 100.000 €
Mittel	> 100.000 € bis 1 Mio. €
Hoch	> 1 Mio. € bis 10 Mio. €
Schwerwiegend	> 10 Mio. €

Anmerkung

Die Wertebereiche werden gemeinsam mit dem Amt für Kämmerei und Steuern überprüft und ggf. angepasst.